

# WM-Qualifikation und Perspektiven

Die Winterthurer Siebenkämpferin Valérie Reggel hat im Mehrkampf-Mekka Götzis 15. Rang erkämpft und sich damit für die WM in Peking Ende August qualifiziert.



Von Jörg Greb. 02.06.2015

## Stichworte

[Winterthur](#)

Erfolgreich, aber nicht ganz zufrieden: Valérie Reggel konnte in Götzis trotz einer guten Leistung keine Bestmarke erzielen. Bild: Keystone

Nach zwei harten Tagen und sieben anspruchsvollen Disziplinen im schmucken Mösle-Stadion forderten die letzten Meter des abschliessenden 800-m-Laufs und die Zeit unmittelbar danach enorm: Gewissheit erhielt Valérie Reggel, «dass die WM-Limite zwar Realität geworden ist, es aber nicht reichte zum angesteuerten Punktetotal». Nicht reichte für die persönliche Bestmarke (6091), nicht reichte fürs Übertreffen von 6100 Punkten. «Da machte sich eine tiefe Enttäuschung breit», sagte die 28-jährige. Eine hohe 2:12-er-Zeit wäre von ihr verlangt gewesen, etwas durchaus Realistisches, wie sie gedacht hatte. Doch ein Lief sie nach den beiden Bahnrounden schliesslich in 2:16,98 Minuten.

## Der Gegenwind als Faktor

Der Frustration wandelte und relativierte sich allerdings rasch. Es kamen bei der Athletin der LV Winterthur ebenso Empfindungen auf wie Freude und Stolz. Schliesslich realisierte sie mit 6042 Punkten ihr zweitbestes Total und schliesslich sicherte sie sich erstmals eine WM-Selektion, indem sie ihr letztjähriges EM-Ergebnis mit dem Übertreffen der 6000 Punkte bestätigte. Und erbringen konnte sie die Leistungen trotz nach wie vor nicht gänzlich überwindener Probleme mit ihrem Knie.

Während des starken Wettkampfes hatten sich allerdings andere Perspektiven in den Vordergrund gedrängt: aufs Vorstossen auf den zweiten Rang der Schweizer «Allzeit-Bestenliste» und das Überholen von Silvie Dufour (6112 Punkte). Dadurch war Reggel nach Absprache mit Trainer Pal Johansen mit einer ungewohnt offensiven Strategie an die Startlinie der Schlussdisziplin getreten. Diese machte sich nicht bezahlt. Reggel brach ein – auch wegen des starken Gegenwindes.

## Der Blick nach Peking

Bestätigt sieht sich die Dental- und Prophylaxeassistentin nach dem Götzis-Wochenende allerdings auf ihrem Weg. Dieser soll weiter aufwärtsführen. Im äusserst soliden Wettkampf und im respektablen 15. Schlussrang in einem Topfeld findet sie dafür Argumente. Und weiteres Potenzial liess sich unschwer feststellen, grundsätzlich, weil durch die Knieverletzung von letztem Herbst ein Trainingsrückstand und Hemmungen in einzelnen Disziplinen nicht wegzudiskutieren sind, etwa im Hochsprung (1,65 m). Topleistungen erschwert wurden an diesem Wochenende zudem durch den Gegenwind in den Disziplinen 100 m Hürden (13,78), 200 m (24,48) und 800 m. Persönliche Bestwerte realisierte sie im Kugelstossen (14,02 m) und im Speerwerfen (44,76 m) und –

trotz des Windes – im Hürdensprint, hier zumindest als Bestleistung in einem Siebenkampf.

Nun kann sich Reggel konsequent dem Aufbau für die WM widmen. Für eine besondere Note sorgt, dass sie in Peking schon einmal am Start war: 2006 an der U20-WM, allerdings nicht im berühmten Vogelnest-Stadion. 13. wurde sie damals mit 5244 Punkten. Jenes Total beweist, welche Entwicklung Reggel seither gelungen ist. Mittelfristig, davon sind sowohl sie wie Trainer Johansen überzeugt, dürfte auch der 30 Jahre alte Schweizer Rekord von Corinne Schneider (6265) zu einem Thema werden – und damit die Olympia-Teilnahme nächstes Jahr in Rio, wofür vorher 6200 Punkte zu übertreffen wären.

(Landbote)

(Erstellt: 01.06.2015, 22:12 Uhr)